

Hier ist mehr als eine neue Klinge. Hier ist eine ganz neue Art der Rasur!

Das entdecken jeden Tag mehr Rasierer!



Erst skeptisch . . . Ist es Ihnen etwa auch so gegangen? Sie hörten von der Rotbart Rostfrei und dachten sich: Also noch eine neue Klinge. Und dabei beließen Sie es.



Dann erstaunt . . . Bis Ihre Freunde immer wieder davon sprachen. Da wurden Sie dann doch neugierig. Diese Klinge mußten Sie selber probieren. Gleich bei der ersten Rasur merkten Sie: wirklich seidenweich und dabei so gründlich. Dann einfach abspülen — fertig zur nächsten Rasur. Das ist die Rotbart Rostfrei!



Und immer wieder zufrieden . . . Die zweite Rasur? Und die nächste? Und die nächste? Sie rasierten sich wieder und wieder mit der gleichen Rotbart Rostfrei, und bald wurde Ihnen klar, daß sie viele, viele „Traumrasuren“ bietet. Haben Sie schon einmal ausgerechnet, wie wenig jede einzelne Rasur kostet?



Wie viele Hunderttausende . . . die schon wissen, daß Rotbart Rostfrei ihnen die ideale Rasur bietet, sind auch Sie schließlich hell begeistert.

Die eisgehärtete Klinge
mit der langen Lebensdauer
für viele seidenweiche Rasuren
erstaunlich preiswert nur



in der einkaufsgünstigen 3-Klingen-Packung für nur 90 Pfennig

ROTBART ROSTFREI

REGISTER

AUTOREN

EUGEN KOGON, 61, Ordinarius für Wissenschaftliche Politik an der Technischen Hochschule Darmstadt und ehemaliger Leiter der Fernsehsendung „Panorama“, schreibt an einem „Lehrbuch der Politik“, das im Herbst dieses Jahres in der „Europäischen Verlagsanstalt“ in Frankfurt erscheinen soll.

BERUFLICHES

KARL HEINZ HACKETHAL, 43, ehemaliger außerplanmäßiger Professor der Medizinischen Fakultät der Universität Erlangen und Oberarzt in der Universitätsklinik, der im November 1963 mit seinem Chef, Professor Hegemann, in Streit geraten war und wegen einer angeblichen hohen Sterbequote unter Hegemann-Patienten die Staatsanwaltschaft sowie das bayrische Kultusministerium mobilisiert hatte (SPIEGEL 6/1964), wurde zum Chefarzt des Krankenhauses in Lauenburg (Schleswig-Holstein) ernannt. Hackethal hatte sich im vergangenen Sommer mit Hegemann versöhnt.

GERD VON PACZENSKY, 39, seit August 1963 stellvertretender Chefredakteur der Hamburger Illustrierten „Stern“ und ehemaliger Leiter der Fernsehsendung „Panorama“, ist zum Jahresende aus den „Stern“-Diensten entlassen worden. Von Paczensky („Ich bin in Freundschaft geschieden“) will künftig als freier Schriftsteller arbeiten.

HANS HELLWIG, 51, ehemaliger Chefredakteur der im Vorjahr mit dem „Handelsblatt“ verschmolzenen „Deutschen Zeitung“, leitet seit 1. Januar das von deutschen Industrieunternehmen unterhaltene „Deutsche Institut zur Förderung des industriellen Führungsnachwuchses“ in Köln.

ANDRE BOULLOCHE, 49, ehemaliger französischer Erziehungsminister, der im Dezember 1959 zurückgetreten war, nachdem er sich wegen der Schulpolitik de Gaulles mit dem Staatschef zerstritten hatte, wurde auf Order des Generals von der Bewerberliste für einen vakanten Platz im Direktorium der staatlichen Gesellschaft für Flugmotorenentwicklung gestrichen. De Gaulle, der Empfehlungen des Innenministers Roger Frey und des Verteidigungsministers Pierre Messmer für Boulluche ignorierte: „Wer mich einmal verläßt, tut es für immer.“

GESTORBEN

JULIUS SCHEUBLE, 74, von 1952 bis 1957 Präsident der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Sitz Nürnberg; in Freiburg (Breisgau). Scheuble hatte von 1926 bis 1930 unter Oberbürgermeister Konrad Adenauer als Direktor des Versicherungsamtes der Stadt Köln amtiert.

BERNARD VON BRENTANO, 63, Dichter und Schriftsteller („Der Beginn der Barbarei in Deutschland“, „Prozeß ohne Richter“), Bruder des unlängst verstorbenen Christdemokraten Heinrich von Brentano; an Kreislaufstörungen in Wiesbaden.